

23.11.2012 00:00 Uhr, Naila

RETTER ERHALTEN EINEN PREIS

Mitglieder des Frankenwaldvereins haben dafür gesorgt, dass eine 800 Jahre alte Eibe wieder genug Licht erhält und weiterleben kann. Dafür erhält der Verein eine Auszeichnung der Europäischen Wandervereinigung.



Schwarzenbach am Wald - Am morgigen Samstag erwartet der Frankenwaldverein hohen Besuch aus Dänemark. Lis Nielsen, die Präsidentin der Europäischen Wandervereinigung (EWV), kommt nach Schwarzenbach am Wald, um dem Verein eine besondere Auszeichnung zu verleihen. Seit dem vergangenen Jahr vergibt die EWV jährlich einen Preis für Projekte, die sich in besonderer Weise für den Schutz und den Erhalt der Umwelt engagieren.

Der Frankenwaldverein erhält diese Auszeichnung insbesondere für das Engagement zum Erhalt der über 800 Jahre alten Eibe im Schwarzenbacher Forst. Über den Süßengutweg erreichen Wanderer den ältesten Baum des Frankenwaldes. Und dieser besondere Baum ist auch der Grund für Lis Nielsen, die weite Reise aus Skandinavien nach Schwarzenbach am Wald anzutreten. Sie wird am Samstag Robert Strobel, dem Hauptvorsitzenden des Frankenwaldvereins, den besonderen Umwelt-Preis 2012 persönlich überreichen.

Robert Strobel freut sich darüber, "dass auch eine versierte Dachorganisation, wie die EWV, die Arbeit unserer Mitglieder zu schätzen weiß und uns nun mit diesem Preis auszeichnet". Er erinnert im Gespräch mit der *Frankenpost* daran, dass "wir den altherwürdigen Baum schon seit einigen Jahren intensiv beobachtet und dabei dringenden Handlungsbedarf erkannt haben". Fachleute kamen zu dem Ergebnis, dass die daneben stehenden Fichten dem Baum das zum Leben erforderliche Licht nähmen, was zu einem Absterben der Eibe führen würde. Deshalb nahmen die Verantwortlichen des Frankenwaldvereins Kontakt zu den Grundstückseigentümern der Fläche auf, auf dem der sehenswerte Baum seit Jahrhunderten steht. "Die Eigentümer erlaubten uns, die Fichten im Umfeld der Eibe behutsam abzuholzen." Die Naturschutzbehörde begleitete die ehrenamtlichen Arbeiten des Frankenwaldvereins, wie Strobel weiter erklärt: "Alexander Trobisch vom Landratsamt Hof hat unsere Arbeiten fachlich begleitet und uns bestens unterstützt."

Im Ergebnis gelang es den Mitgliedern des Heimatvereins, den Erhalt der betagten Eibe zu sichern. Gleichzeitig ist der seltene und altherwürdige Baum nun auch für die Wanderer auf diesem gut frequentierten Wanderweg besser zu sehen. Die Naturschutzbehörde des Landkreises unterstützte die Aktion auch finanziell. Neben dem Frankenwaldverein zeichnet die Europäische Wandervereinigung in diesem Jahr weitere Projekte in Israel, Irland und Frankreich mit dem Umwelt-Preis 2012 aus.

Die Eibe

Die Eibe ist ein immergrüner Nadelbaum, der eine Höhe von 20 Metern erreichen kann.

Es gibt Bäume mit weiblichen und Bäume mit männlichen Blüten. Die männlichen Blüten sind gelb und stehen kätzchenartig in den Achseln der Nadeln, die weiblichen weisen nur eine Samenanlage auf. Die Eibe blüht von März bis April. Die giftigen Samen reifen im Herbst in einem erst grünen, später roten, fleischigen Samenmantel heran. Die Nadeln der Eibe sind weich und relativ breit. Der Baum wächst in Laubmischwäldern und benötigt kalkhaltigen Boden. Eiben stehen häufig in Parkanlagen und Gärten. Die Nadeln und Samen der Eibe sind hoch giftig; sie enthalten das herzwirksame Alkaloid Taxin. Der rote Samenmantel ist giftfrei.

Die Eibe ist in ganz Europa verbreitet. Sie ist aber selten geworden, da sie früher ihres Holzes wegen vielerorts fast ausgerottet wurde.



Quelle: www.frankenpost.de
 Autor: Von Lothar Faltenbacher
 Artikel: <http://www.frankenpost.de/lokal/naila/naila/Retter-erhalten-einen-Preis;art2443,2190331>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung

